

Deutsche Zwerg-Reichshühner

Starker Flitter oder starke Bänderung im Mantelgefieder; vollständiges Fehlen der Nervzeichnung; gepfeffertes oder getupftes Brustgefieder; starker Ruß. Schilf bei HAHN und HENNE.

Silber-Schwarzgesäumt:

HAHN: Kopf und Halsbehang rein silberweiß mit schwarzen Schaftstrichen, die im oberen Teil der Feder am Kiel entlang durch die Zeichnungsfarbe Silberweiß unterbrochen werden; Federaußenrand mit silberweißem Schmucksaum. Sattelbehang wie Halsbehang. Brust silberweiß, von der Kehle bis zu den Schenkeln jede Feder mit breitem, tief schwarzem Saum. Rücken und Flügeldecken silberweiß mit eingelagerter, pfeilspitzartiger, schwarzer Säumung. (Rein silberweißer Rücken sowie einfarbige Schultern und Flügeldecken nicht erwünscht.) Die größeren Flügeldeckfedern schwarz gesäumt und zwei Binden bildend. Die Armschwingen, soweit von außen sichtbar, weiß mit schwarzer Säumung, Innenfahne schwarz. Die Handschwingen haben schwarze bis dunkelgraue Innen- und weiße Außenfahnen. Die Schenkelfedern möglichst schwarz gesäumt. Der Schwanz grün glänzend schwarz. Untergefieder dunkelgrau. Das Aftergefieder erscheint äußerlich schwarz.

HENNE: Im Kopf- und Halsgefieder setzt sich die Zeichnungsanlage des Mantelgefieders fort. Dazu ist jede Feder mit einem silberweißen Schmucksaum umgeben. Rücken, Flügel, Brust und Schenkel silberweiß mit möglichst breiter, tief schwarzer Säumung. Schwingen wie beim Hahn. Steuerfedern schwarz. Untergefieder dunkelgrau. Aftergefieder erscheint äußerlich schwarz.

Grobe Fehler: Beim Hahn Rost im Hals- oder Sattelbehang; zu dunkler Hals oder Kragen; zu rußige, unreine Oberfarbe; starker gelber Anflug; weiße Sicheln. Bei der Henne zu schwarzer Halsbehang und Kragen; ausgeprägter Pfeffer oder Moos im weißen Federfeld des Mantelgefieders. Bei Hahn und Henne zu schmaler, unterbrochener, matter oder grauer Saum; verschwommene oder ausgefranste Säumung; Halbmondsaum; Doppelsaum; graue Schenkel; helles Aftergefieder.

Braun-Porzellanfarbig:

HAHN: Satte, kastanienbraune Grundfarbe. Jede Feder ist am Ende mit einem grün glänzenden, schwarzem Endtupfen mit eingelagerter weißer Perle gezeichnet. Schultern und Rücken mit reduzierter Zeichnung. Handschwingen braun mit schwarzer Innenfahne und weißer Spitze. Armschwingen außen braun, innen mehr oder weniger schwarz, ein braunes Flügeldreieck mit entsprechender Endzeichnung bildend. Die größeren Flügeldecken zeigen schwarze Tupfen mit weißen Perlen, sodass zwei schwarz-weiße Binden entstehen. Steuerfedern und Sicheln schwarz mit weißen Spitzen.

HENNE: Die kastanienbraune Grundfarbe des Mantelgefieders ist etwas heller als beim Hahn. Jede Feder mit einem schwarzen, grün glänzendem Endtupfen mit eingelagerter weißer Perle gezeichnet. Die Zeichnung gleichmäßig über das gesamte Gefieder verteilt. Schwingen wie beim Hahn. Steuerfedern überwiegend schwarz, möglichst mit weißem Endtupfen. Bei beiden Geschlechtern bis drei weiße Handschwingen je Flügel gestattet. Bei mehrjährigen Tieren beider Geschlechter ist die weiße Zeichnung größer.

Grobe Fehler: Zu fahle, hellbraune Grundfarbe; fehlendes Braun in der Brust beim Hahn; zu helle, messingfarbige Behänge; zu schwarze Brust und von außen sichtbare schwarze Pfefferung im Mantelgefieder bei der Henne; zu große und stark verschwommene Perlzeichnung; rein weiße Federn im Körpergefieder; reichlich Weiß im Schwanz bei Jungtieren; überwiegend weiße Handschwingen und Schwanzfedern, auch bei Alttieren.

Gewichte: Hahn 1200 g, Henne 1000 g.

Bruteier-Mindestgewicht: 40 g.

Schalenfarbe der Eier: Gelblich bis bräunlich.

Ringgrößen: Hahn 15, Henne 13.